Gemeinde Dermbach
Ortsteilrat Stadtlengsfeld

Niederschrift der konstituierenden Ortsteilratssitzung vom 04.07.2024

Eröffnung der Sitzung um 17:40 Uhr durch den Ortsteilbürgermeister.

TOP 1: Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Einladung durch Briefeinwurf am 27.06.2024.

Alle anwesend bis auf das Ortsteilratsmitglied Ralf Trautvetter (urlaubsabwesend).

Feststellung ohne Einwände erfolgt.

TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung

Keine Einwände / Ergänzungen.

Einstimmig bestätigt.

TOP 3: Beschluss zur Bestätigung der Niederschrift der Ortsteilratssitzung vom 06.02.2024

Keine Einwände / Ergänzungen.

Abstimmung: 4 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen.

TOP 4: Wahl des stellvertretenden Ortsteilbürgermeisters

Es erfolgt der Hinweis, dass jedes Ortsteilratsmitglied wählbar ist, soweit es zuvor vorgeschlagen wurde. Die Wahl findet im Anschluss im Geheimen statt.

Es findet eine Diskussion / Beratung statt.

Vorschläge: Michael Deisenroth, Torsten Göcking, Sven Gebauer

Zum Wahlleiter wird bestimmt: Manuel Hebestreit

Wahlergebnis: Michael Deisenroth 0, Torsten Göcking 2, Sven Gebauer 3, Ungültig 1

Es wurde mit mehr als der Hälfte der gültigen Stimmen gewählt: Sven Gebauer

Ortsteilrat Sven Gebauer erklärt auf Frage, dass er die Wahl annimmt.

Abstimmung: 3 Ja / 2 Nein / 1 Ungültig

TOP 5: Information und Beratung zum Vandalismus in Stadtlengsfeld

Der Ortsteilbürgermeister händigt zwei Bilder aus: Diese zeigen die beschädigte Spielrutsche auf dem Spielplatz sowie den kürzlich umgesägten Baum am Feldaweg. Hierzu erklärt er, dass die Spielrutsche auf dem Spielplatz am Kindergarten mehrfach beschädigt und nunmehr vom Bauhof entfernt wurde, da sie nicht mehr reparierbar ist. Der Baum am Weg entlang der Felda auf Höhe Burgklinik wurde sinnloserweise mit einer Säge umgesägt (siehe glatter Schnitt). Darüber hinaus wurden die Bänke und Mülleimer im Sophienpark mehrfach zerstört. Etwas mehr als die Hälfte der Bänke wurden demontiert um sie reparieren zu können, der Bauhof hat allerdings aktuell keine Ressourcen (Personalmangel, Auslastung durch Mähen und Schwimmbadbetrieb). Als Abfallkörbe dienen aktuell Drahtkörbe, die allerdings recht klein sind und vor allem am Wochenende nicht ausreichen.

Der Ortsteilbürgermeister weist eindringlich auf die Situation hin und bemerkt, dass wir Stadtlengsfelder gegenüber der Verwaltung in Dermbach einen schweren Stand zum Argumentieren haben, da diese zu Recht einwenden, dass alles was aufgestellt wird innerhalb kürzester Zeit kaputt ist. Nichtsdestotrotz wird wieder ein neuer Versuch wie folgt gestartet:

Beim Spielplatz soll die Einzäunung, die innerhalb weniger Tage ausgehebelt und das Schloss zerstört wurde, wiederhergestellt werden. Der Spielplatz wird tagsüber geöffnet und in der Nacht abgeschlossen sein. In der Nacht soll es darüber hinaus eine Videoüberwachung geben, wozu es eine positive Stellungnahme des Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz gibt. Die Überwachung wird nur nachts und wenn der

Spielplatz abgeschlossen ist, aktiv sein. Es erfolgt der Hinweis, dass es dann nicht nur um Sachbeschädigung, sondern zusätzlich auch um Hausfriedensbruch geht und dass die Aufnahmen dann auch vor Gericht verwertbar sind. Die Gemeinde wäre bereit in einem ersten Schritt dann wieder Spielgeräte für die Kinder aufzubauen.

Der Ortsteilbürgermeister betont, dass er sich für einen neuen Versuch einsetzt, es aber dann an jedem liegt, zu verhindern, dass die Geräte nicht zerstört werden. Es ist bekannt, dass die Jugend im Ort keine Beschäftigung hat, so dass der Wiederaufbau des Jugendclubs ebenfalls ein Vorhaben in der Zukunft ist. Erste Gespräche mit der Caritas wurden geführt, wird aber nicht von heute auf morgen geschehen.

Im Sophienpark sollen testweise wieder größere Abfallbehälter aufgestellt, die Bänke wieder repariert werden. Aber auch hier erfolgt der Hinweis, dass es nicht ewig so weitergehen kann.

Der Ortsteilrat Torsten Göcking führt aus: Patienten der Burg kaufen sich im Supermarkt Einweggetränke, etc. und feiern dann im Sophienpark. Es wird Lagerfeuer gemacht, wo er schon die Feuerwehr rufen wollte. Es muss dagegen vorgegangen werden. Entweder muss das Gespräch mit der Burgklinik gesucht oder anständige Schilder aufgestellt werden, dass offenes Feuer verboten ist, damit eine Handhabe besteht, dass wenn die Feuerwehr gerufen wird, dass diese das in Rechnung stellen kann. Ansonsten wird der Ort nicht Herr der Lage. Die Abfallbehälter werden freitags geleert und sind samstags brechend voll. Das wäre nicht nur im Sophienpark so sondern auch andernorts in Stadtlengsfeld. Wo die Gäste sind lassen sie ihren Müll liegen und gehen fort, was sie zu Hause auch nicht machen würden. Hier würden sie sich jedoch denken sie könnten machen was sie wollen, mit den Hunden wäre es das gleiche Thema. Der Ortsteilrat wird richtig viel Arbeit haben damit.

Er regt weiter an, dass die Burgklinik an ihren Außengrenzen die Bäume schneiden würde, zudem wäre die Parkplatzsituation außer Kontrolle. Die Burgklinik selbst hätte führe ihre Patienten und Mitarbeiter nicht genügend Parkplätze. Die Klinik muss mit ins Boot geholt werden – die Leute müssten einerseits irgendwo parken, andererseits sind die Parkplätze durch die Stadt gebaut worden und normalerweise dürfte in der Amtsstraße nur zwei Stunden geparkt werden. Die Gemeinde Dermbach könnte jeden Tag Geld verdienen, der Kontaktbereichsbeamte würde jeden Dienstag und Donnerstag durchfahren aber passieren würde nichts. Er vertritt das Motto „Ordnung, Sauberkeit Stadtlengsfeld“ um den Ort wieder ein bisschen schöner zu machen.

Als nächstes führt er die Bühne auf dem Burgplatz an. Die Gäste würden auf der Bühne sitzen, da nichts los sei, ein Aschenbecher jedoch wäre nicht vorhanden. Der komplette Burgplatz wäre „kaputtgefahren“, da dort die Autos parken und rangieren. Er wundert sich wie die Feuerwehr in die Burg kommen soll, wenn trotz Feuerwehrzufahrt alles zugeparkt ist, Er kommt zurück auf die Verschmutzungen durch Hunde, wo die Burgklinik den Aufenthalt den Patienten abrechnen aber die Gemeinde die Reinigung übernehmen müsste. Hinzu kommt, dass die Hunde in den Wiesen ihr Geschäft verrichten, die Kühe das aufnehmen und wir mit der Milch konsumieren würden. Dagegen müsste vorgegangen werden, denn die Verantwortlichen der Burgklinik würden nur einmal pro Monat kommen und nachsehen wie viel Geld gemacht wurde. Trotzdem will er die Burg nicht schlechtreden, sie wäre ein Arbeitgeber im Ort und wahrscheinlich würden auch Zahlungen an die Gemeindekasse kommen.

Ortsteilratsmitglied Michael Deisenroth führt aus, dass dies Aufgabe der Gemeinde sei und er schon dreimal einen Antrag gestellt hat, dass es auch wieder in Stadtlengsfeld einen Bauhof gibt. Der Antrag wäre dreimal abgelehnt worden. Der Bauhof hätte nur zehn Mitarbeiter wovon zwei dauerkrank seien. Mit acht Mann wäre das nicht zu schaffen. Der Bürgermeister würde dafür kein Geld ausgeben wollen. Vor dem Nahkauf entlang der Eisenacher Straße hätte es Pflanzflächen gegeben, wo Rosen gepflanzt waren, welche durch Steine ersetzt wurden. Diese Angelegenheit müsste über Erfurt geklärt werden, denn Stadtlengsfeld sei keine Kleingemeinde und das hätte er dem Bürgermeister mehrfach gesagt aber die Gemeinde wolle keinen Bauhof in Stadtlengsfeld. Es würden ein kleiner Rasenmäher, eine Schaufel, einen Besen, eine Schubkarre und Arbeitskräfte zwei bis drei Tage die Woche ausreichen. Als weiteres Beispiel nennt er den Friedhof welcher nicht gepflegt werden würde.

Ortsteilratsmitglied Torsten Göcking erwidert, dass damit das Problem nicht geklärt sei, da trotzdem die Abfälle der Patienten durch die Gemeinde entfernt werden würden. Es folgt eine Diskussion zwischen den beiden, wobei Ortsteilrat Torsten Göcking die Ansicht vertritt, dass die Zuständigkeit bei der Burgklinik liegt und wenn Gespräche mit der Burgklinik nicht zum Erfolg führen würden müsste der Sachverhalt immer wieder durch die Bürger im Gemeinderat vorgetragen werden, Ortsteilrat Michael Deisenroth sieht wiederum die Gemeinde in der Pflicht.

Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, dass sie bereits dreimal eine Kameraüberwachung für den Burgplatz, den Spielplatz und die Feldatalhalle beantragt hätten, zweimal wäre es abgelehnt worden, beim dritten Mal vor acht Wochen hätte Herr Klaus-Peter Dei-Richter vom Medienservice Dei-Richter zudem alle Gesetzesnormen herausgesucht und vorgelegt. Es wurden jedes Mal Datenschutzbedenken angeführt. Solche Anlagen würden heutzutage nicht mehr viel Geld kosten. Es wird die Untätigkeit der Gemeinde diskutiert. Ortsteilrat Torsten Göcking schlägt vor, aggressiv zu werden und immer wieder Eingaben (z.B. durch den Mängelmelder auf der Internetseite der Gemeinde Dermbach) zu machen.

Ortsteilrat Ulrich Winius führt aus, dass die Mängel schon über Jahre im Gemeinderat vorgetragen und in die Zeitung gebracht wurden aber es sei eben nichts passiert. Weiter führt er aus, dass die Feuerwehren in Dermbach gar keine Leistungen abrechnen können, da sie dafür keine Satzung habe. Die Erstellung einer solchen Satzung wurde in den vergangenen Jahren immer wieder vorgeschlagen, erstellt worden wäre aber keine. Hinsichtlich der Parkplätze führt er aus, dass der vorgetragene Sachverhalt ebenfalls richtig sei, Stadtlengsfeld habe aber keine Stellplatzsatzung. Ohne Stellplatzsatzung könnten keine Gebühren berechnet werden. Er habe früher an einer solchen Satzung in Bad Salzungen mitgewirkt und hatte dies bereits früher der Stadt und nun dem Gemeinderat vorgeschlagen aber es bestünde kein Interesse. Es gäbe keine Handhabe die Burgklinik an den Parkplatzkosten zu beteiligen. In anderen Städten wäre dies üblich um weitere Parkplätze zu schaffen soweit die existierenden nicht ausreichen.

Ortsteilrat Torsten Göcking erwidert, dass es ja bereits ausgewiesene Parkplätze mit zeitlicher Begrenzung gäbe und wenn die Parkenden darauf hingewiesen werden, dass sie dort nicht durchgehend parken dürften, würden sie von alleine weggehen. Die Feuerwehr Stadtlengsfeld, wo er auch 31 Jahre dabei gewesen sei, hätte eine solche Satzung für technische Hilfeleistung gehabt. Ortsteilrat Michael Deisenroth entgegnet, dass es kein Stadtlengsfeld mehr gebe, Ortsteilrat Ulrich Winius ergänzt, dass diese Satzung nicht übernommen wurde, obwohl er mehrfach darauf hingewiesen habe. Es wäre Aufgabe des Ortsteilrats daran weiter zu arbeiten, Ortsteilrat Torsten Göcking gibt zu bedenken, dass die Einnahmen sowieso nicht direkt dem Ortsteil zu Gute kommen, vielleicht dadurch aber sich die Gemeinde großzügiger zeigen könnte.

Der Ortsteilbürgermeister teilt mit, dass er am 16.07.2024 einen Termin beim Bürgermeister und am 12.08.2024 einen beim Verwaltungsdirektor der Burgklinik hat und die Punkte zunächst ansprechen wird. Soweit dort und im Gemeinderat, wo vier Stadtlengsfelder, davon drei Ortsteilräte, vertreten sind keine Erfolge erzielt werden können, müsste die Gangart dann verschärft werden.

TOP 6: Information und Beratung zur Erneuerung der Wasserrutsche im Freibad

Die Wasserrutsche wurde vom Bauhof abgebaut, da laut Aussage vom Bürgermeister der TÜV keine Freigabe mehr erteilt hat, da durch die offenen Glasfasern Verletzungsgefahr besteht. Eine Reparatur sei nicht möglich.

Die Jagdgenossenschaft Stadtlengsfeld, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Ralf Berndt, hat zusammen mit dem Freizeitsportverein, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Daniel Schlegel, ein neues Modell ausgesucht. Es ähnelt dem bisherigen, hat jedoch zusätzlich einen Wasserlauf. Das Bauamt hatte erklärt, dass die Gemeinde die internen Kosten für den Aufbau durch den Bauhof (Arbeitsstunden, Material) übernehmen würde.

Die Jagdgenossenschaft Stadtlengsfeld hat erklärt, dass sie die Wasserrutsche zunächst auf eigene Kosten anschaffen, davon die Hälfte selbst übernehmen würden und der Rest dann bezuschusst wird. Der Ortsteilbürgermeister wird in dem Termin mit dem Bürgermeister bezüglich einer Beteiligung der Gemeinde verhandeln. Die Gesamtkosten für die Rutsche mit Lieferung belaufen sich auf Euro 4.344,80. Der Ortsteilbürgermeister verweist darauf, dass die Rutschen für den öffentlichen Raum freigegeben sein müssen, was sie deutlich teurer machen.

Auf Rückfrage von Ortsteilrat Torsten Göcking ob das gehen würde, dass die Gemeinde dann einen Zuschuss auf das Konto der Jagdgenossenschaft überweisen kann, teilt der Ortsteilbürgermeister mit, dass er mit der stellvertretenden Kämmerin, Frau Michaela Gerstung-Leister, diese Vorgehensweise so besprochen hat. Darüber hinaus wolle er das Projekt über die VR-Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr" refinanzieren, sei es auch nur um die Spende der VR-Bank zu erhalten. Dies könnte der Freizeitsportverein oder der Kindergartenförderverein federführend übernehmen. Denn desto mehr Geld akquiriert werden kann, desto mehr Vorhaben könnten allgemein realisiert werden.

Es folgt eine Diskussion in der der Ortsteilrat Torsten Göcking und der Ortsteilrat Michael Deisenroth vorschlagen, zunächst die Finanzierung zu klären, alles schriftlich fest zu machen und die Rutsche dann für

nächstes Jahr zu bestellen. Der Ortsteilbürgermeister erklärt, dass die Anschaffung von der Jagdgenossenschaft übernommen wird und die Entscheidung bei ihnen liegt. Ortsteilrat Sven Gebauer ermutigt die Jagdgenossenschaft, die Rutsche zeitnah zu bestellen, falls sie nicht mehr rechtzeitig kommen sollte kann sie eingelagert werden, Platz wäre genug.

Bürgerin Frau Sibylle Falkenhahn begrüßt, dass das Schwimmbad mehr Beachtung findet, erwähnt das durchgeführte Schwimmbadfest, die angebrachten Schilder für das Schwimmbad und unterstützt das Vorhaben der Jagdgenossenschaft. Sie gibt aber zu bedenken, dass es schwierig ist, wenn der Bauhof, der sowieso keine Leute hat, über das Bauamt die Montage vornimmt und regt an einen örtlichen Unternehmer zu beauftragen. Der Ortsteilbürgermeister verweist darauf, dass bei einer Montage durch den Bauhof keine Kosten für den Ortsteil entstehen, das Ortsteilratsmitglied Michael Deisenroth fordert erneut, dies schriftlich zu vereinbaren.

Es folgt eine Diskussion über die Möglichkeiten der Finanzierung im Ganzen. Ortsteilrat Sven Gebauer gibt erneut zu Bedenken, dass der Bauhof genau für solche Arbeiten bezahlt wird. Ortsteilrat Ulrich Winius führt aus, dass ein solches Vorhaben ein klassisches Beispiel für das LEADER-Förderprojekt sei. Der Bürgermeister hätte mit Abbau der Rutsche umgehend einen Antrag für eine neue Rutsche stellen müssen, was er jedoch aus Desinteresse nicht gemacht hätte. Er nimmt die Verwaltung in die Verantwortung, dass sie solche Anträge stellen müsste. Stattdessen muss der Ortsteilrat jetzt hierüber diskutieren.

Das Thema wird mit der Aussage von Herrn Ralf Berndt, dass er die Rutsche nunmehr bestellen wird, geschlossen.

TOP 7: Beratung zum Besuch der Delegation aus Kiskőrös zum Mittelaltermarkt anlässlich der 20jährigen Partnerschaft und Entsenden einer Delegation nach Kiskőrös zum Kiskörösi Szüret es Szlovak Nemzetisegi Napokat

Einerseits kommt eine Delegation aus Kiskőrös am 10.08.2024 zum Mittelaltermarkt anlässlich des 20jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums, andererseits wurde eine Delegation von Stadtlengsfeld zum Weinfest nach Kiskőrös vom 30.08. bis 01.09. eingeladen. Ortsteilrat Michael Deisenroth führt an, dass zu den Feierlichkeiten in Stadtlengsfeld Essen, sowie ein kleines Programm organisiert werden müssen, Übernachtungsmöglichkeiten für „13 Mann" wären vorhanden.

TOP 8: Beratung zur Ausgestaltung der Vereinsförderung in 2024

Es haben 15 Vereine eine Förderung beantragt. Nach der aktuellen Richtlinie der Stadt Stadtlengsfeld erhält jeder Verein 200 Euro Grundförderung und fünf Euro pro Jugendmitglied, was in der Summe 3230 Euro ergeben würde. Dies könnte durch die Vereinsförderung von 2200 Euro und 1030 Euro aus der Aufwandsentschädigung des Ortsteilbürgermeisters gedeckt werden.

Ortsteilrat Torsten Göcking wirft ein, dass die Stadt Stadtlengsfeld eine Satzung über diese Vereinsförderung hatte und diese mit „nach Dermbach gegangen" wäre und wundert sich, dass dies wohl jetzt alles „null" wäre. Ortsteilrat Ulrich Winius führt aus, dass es ursprünglich fünf Euro pro Einwohner gab wovon später aufgrund der schlechten Haushaltslage ein Euro für investive Zwecke der Gemeinde Dermbach abgeführt wurden. Er verweist darauf, dass die Stadtlengsfelder Gemeinderäte in der Minderheit waren und bei allen von ihnen eingebrachten Vorschlägen überstimmt wurden. Sie wären niemals in der Lage gewesen eine Mehrheit für die Interessen von Stadtlengsfeld zu bekommen. Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, dass der Stadtlengsfelder Bürgermeister, der den Einigungsvertrag unterschrieben hat, da hätte besser aufpassen müssen.

Der Ortsteilbürgermeister führt aus, dass über die Vereinsförderung in Höhe von 2200 Euro frei verfügt werden könne. Der Ortsteilrat kann frei entscheiden ob er an den alten Richtlinien festhält oder die Gelder anderweitig vergibt. Die Gemeinde selbst hat keine allgemeine Vereinsförderungsrichtlinie.

Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, dass er es so gehandhabt hatte, erst einmal jedem Verein 100 Euro Grund- sowie die Jugendförderung auszuzahlen und der Restbetrag wurde unter den Vereinen aufgeteilt, die zum Beispiel beim Stadtfest oder beim Weihnachtsmarkt mitgemacht haben. Ganz ohne Förderung würde er es nicht machen wollen, denn die Vereine wären auf das bisschen Geld angewiesen.

Ortsteilrat Torsten Göcking schlägt vor, es nicht so kompliziert zu machen, jeder Vereinsvorsitzende solle angeben wie viele Mitglieder der Verein vom jüngsten bis zum ältesten hat. Die Zahl würde durch die 2200 Euro geteilt werden und dann weiß jeder Verein was er bekommt und wäre gleich gehalten. Wenn am Ende

dann für jedes Mitglied nur ein Euro übrigbleibt, dann wäre das halt dann so. Ein Verein mit 40 Mitgliedern bekommt 40 Euro, einer mit 400 Mitgliedern 400 Euro.

Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, dass die Vereine benötigt werden, ohne diese würde kein Weihnachtsmarkt und kein Stadtfest funktionieren und diese sollen dann auch Geld bekommen. Andere Vereine, die nichts machen und nur zwei Mitglieder hätten, würden nach der alten Richtlinie 200 Euro bekommen was nicht richtig wäre.

Ortsteilrat Ulrich Winius ergänzt, dass der frühere Ortschaftsrat sich ausführlich mit dem Thema beschäftigt hatte und er sieht keinen Grund das nicht so beizubehalten wie es seinerzeit beschlossen wurde.

Es wird die Liste aller Antragsteller verlesen:

Angelverein Stadtlengsfeld e.V.
Deutsches Rotes Kreuz Ortsgemeinschaft Stadtlengsfeld
Feuerwehrverein Stadtlengsfeld e.V.
Förderverein der Gemeinschaftsschule Stadtlengsfeld e.V.
Freizeitsportverein Stadtlengsfeld e.V.
FSV Eintracht 1919 Stadtlengsfeld e.V.
Gemischter Chor Stadtlengsfeld e.V.
Kultur- und Geschichtsverein Stadtlengsfeld e.V.
Lengsfelder Carneval - Verein e.V.
Marktfrauen Stadtlengsfeld
Mütterkreis Stadtlengsfeld e.V.
Rassekaninchenzuchtverein T 181 e.V.
Schützenverein 1850 Stadtlengsfeld / Weilar e.V.
TTV Stadtlengsfeld e.V.
Weltentdecker Förderverein der Kindertagesstätte Stadtlengsfeld e.V.

Auf die Anmerkung hin, dass die Marktfrauen kein Verein seien, wird erläutert, dass gesondert vereinbart wurde, dass diese für das Schmücken, etc. 100 Euro Förderung bekommen würden. Ortsteilrat Torsten Göcking führt an, dass es früher ein Marktfest gab, welches aber dann nicht mehr durchgeführt wurde, weil der seinerzeitige Bürgermeister sagte, diese dürften als nicht eingetragener Verein kein Geld verdienen.

Der Rassekaninchenzuchtverein T 181 e.V., welcher eine Förderung in Höhe von 150 Euro beantragt hatte, hätte laut Aussage von Ortsteilrat Michael Deisenroth nur zwei Mitglieder.

Der TTV Stadtlengsfeld e.V. hat zudem einen Förderantrag für eine Tischtennisplatte über 666 Euro anteilig zur Anschaffung von zwei Wettkampf-Tischtennisplatten über insgesamt 1998 Euro gestellt. 1/3 würde das Landratsamt übernehmen, 1/3 der Verein und 1/3 soll der Ortsteil beisteuern.

Da es keine konkrete Beschlussvorlage zum Thema gibt schlägt Ortsteilrat Torsten Göcking vor eine Entscheidung in die nächste Sitzung zu vertagen und sich konkret nochmals dazu zu beraten.

TOP 9: Information zum Ortsteil-Haushalt 2024

Auf dem Konto „sonstige Soziale Angelegenheiten" über das der Ortsteilrat frei verfügen kann und worüber u.a. die Jubiläumsfeierlichkeiten finanziert werden sollen sind insgesamt 1000 Euro angesetzt. Ortsteilrat Michael Deisenroth merkt an, dass noch etwas fehlen würde, denn 600 Euro wären für die Rentner reserviert, so dass nur 400 Euro eingestellt wären. Er führt weiter aus, dass der Bürgermeister im letzten Jahr bei der Haushaltsplanung 1200 Euro einstellen wollte. Die Sekretärin hätte eine Mitschrift, der Ortsteilbürgermeister gibt jedoch an, dass die Kämmerin dazu nichts wüsste.

Ortsteilrat Torsten Göcking fragt nach, dass er vom ehemaligen Ortsteilrat Uwe Nitsche wüsste, dass der Ortsteilrat für jeden Bürger von Stadtlengsfeld und Menzengraben 5 Euro von der Gemeinde erhalte und darüber frei verfügen könne. Dies könne z.B. für die Pflege der Städtepartnerschaft, für kulturelle Anlässe wie Stadtfest oder Jahrfeier verwendet werden. Ortsteilrat Michael Deisenroth wirft ein, dass es das so nicht mehr gäbe. Der Ortsteilbürgermeister führt aus, dass es 2200 Euro für die Vereinsförderung, 2200 Euro für repräsentative Zwecke (hiervon sind 842 Euro verfügbar) und dieses Jahr 1000 Euro für sonstige soziale Angelegenheiten (Rentner, Kiskőrös) gebe. Im Haushalt werden noch Anlagen, die in Stadtlengsfeld sind und nur für den Ortsteil einen Zweck erfüllen, zugerechnet werden, u.a. der Sportplatz und das alte Krankenhaus (welches im Haushalt mit etwas Plus angesetzt ist). Die Feldatalhalle steht nicht drinnen, da sie überregional

genutzt werden kann. Die Beträge selbst werden in den jährlichen Haushaltsberatungsgesprächen festgesetzt.

Es wird diskutiert wie die Mittel verwendet werden können und der Ortsteilbürgermeister erläutert, dass es für jede Ausgabe eine nachvollziehbare Grundlage geben müsse, damit eine Auszahlung erfolgen könne. Im Rahmen der Vereinsförderung können z.B. auch einmalige Vorhaben finanziert werden wie z.B. der Kauf einer Rutsche, wo dann die Jagdgenossenschaft unter Verwendung aller Mittel 2200 Euro als Zuschuss bekommen würde.

Darüber hinaus soll es ein Konto für investive Zwecke geben, das aus dem einen Euro wie zuvor erwähnt gebildet wird. Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, dass vergangenes Jahr 2200 Euro darauf gewesen wären, die ins neue Jahr übertragen werden sollten. 280 Euro hätten noch im vergangenen Jahr ausgegeben werden müssen, dafür wurden die Schlösser an den Pollern am Burgplatz gewechselt. Zuvor wurde die Ortseingangs Stele bei der Tankstelle von diesem Konto finanziert. Die Gelder wurden allerdings nicht übernommen und es wurden auch keine neuen eingestellt, da es hierzu einen Beschluss geben müsste. Ortsteilrat Torsten Göcking fordert auf, dies künftig mit Beschluss festzulegen und zu dokumentieren.

TOP 10: Information zur Nutzung des alten Kindergartens für private Veranstaltungen

Es erfolgt der Hinweis, dass die früheren Räume der Volkssolidarität im alten Kindergarten nicht für Veranstaltungen vermietet werden dürfen, da es hierzu keine Satzung und auch keine Abdeckung durch eine Versicherung gibt. Schon erfolgte Buchungen würden weiter Bestand haben, neue Buchungen würden aber nicht angenommen werden. Es soll eine Satzung und Verbrauchszähler für die Räume erstellt werden, damit diese regulär vermietet und abgerechnet werden können.

Ortsteilrat Michael Deisenroth gibt zu bedenken, dass dies ja Einnahmen für die Gemeinde seien. Weiterhin weist er darauf hin, dass der alte Kindergarten saniert werden soll, die alte Turnhalle soll ein Mehrzweckraum für Versammlungen oder Feiern werden, wo noch eine kleine Küche und zwei Toiletten eingebaut werden. Die anderen Räume soll u.a. der Kultur- und Geschichtsverein nutzen und das Archiv untergebracht werden, so dass dies ein Haus der Vereine wird. Dafür sind laut Ortsteilrat Michael Deisenroth dieses Jahr 100.000 Euro und nächstes Jahr 80.000 Euro eingestellt, um Fenster und Dach neu zu machen.

Auf Bürgerfrage warum denn das Rathaus nicht genutzt wird, teilt Ortsteilrat Michael Deisenroth mit, dass es eben dieses Gebäude außerhalb der Stadt gäbe, welches bereits vom Simsonfreunde und dem Jugendclub genutzt wird. Es würde keinen Sinn machen diese in die Stadt zu holen. Darüber hinaus müssten Rentner dann im Rathaus bis ganz nach oben gehen und im alten Kindergarten wäre alles ebenerdig mit vielen Grünflächen. Im Rathaus hingegen wäre sein Vorschlag Wohnungen zu machen.

Ortsteilrat Sven Gebauer führt aus, dass er die Elektroinstallation aufgeräumt, beschriftet und jeden Raum durchgemessen hatte. Im Anschluss wären die Arbeiten von Elektro Hoßfeld überprüft und das Gebäude zur Nutzung freigegeben worden. Dennoch wäre eine umfassende Sanierung notwendig. In einigen Räumen hat Ortsteilrat Sven Gebauer die Installation saniert und geeichte Zwischenzähler angebracht welche jedoch nicht genutzt werden können, da sie nicht in allen Räumen vorhanden sind. Er hat mehrmals seine Bereitschaft erklärt, die Sanierung auch in den übrigen Räumen vorzunehmen jedoch nur unter der Maßgabe, dass zuerst das Dach saniert wird, damit es Hand und Fuß hat. Ortsteilrat Torsten Göcking führt aus, dass die Entsorgung der Asbestplatten vom Dach das aufwendigste sein wird. Er erinnert daran aufzupassen, dass die Gelder, die zur Verfügung stehen nicht verfallen. Das Gebäude wird benötigt, damit die Vereine einen Ort haben, dazu der Turnraum für Veranstaltungen. Der LCV braucht einen Raum wo er das Jahr hinweg trainieren kann, um im Februar auf der Bühne stehen zu können. Der Chor, der früher im Garten einer Mitbürgerin gesungen hat, geht in die katholische Kirche.

Hinsichtlich der Nutzung der Feldatalhalle wurde der Ortsteilbürgermeister von der Kasse angewiesen, dass eine Schlüsselübergabe nur nach Zahlung einer Kaution erfolgen darf. Die Kaution wird in der Benutzererlaubnis festgelegt. Hintergrund ist, dass es immer wieder säumige Zahler in Stadtlengsfeld gäbe.

TOP 11: Information zum Internet- und Social Media-Auftritt von Stadtlengsfeld

Einführung des Stadtlengsfelder Blättchens, welches mit dem Wochenspiegel verteilt wird.

Einführung eines WhatsApp-Kanals, u.a. um die Öffnungszeiten des Schwimmbades bekannt zu geben. Vereine können gerne den Kanal zur Veröffentlichung ihre eigenen Dinge nutzen.

Die Internetseite wird aktuell durch den Ortsteilbürgermeister betreut nachdem Herr Benjamin Krieg seine Tätigkeit eingestellt hat. Der Ortsteilbürgermeister dankt Herrn Benjamin Krieg für den Aufbau und die Pflege der Seite über die Jahre hinweg.

Herr Benjamin Krieg führt hierzu aus, dass es unschön von Seiten des Ortsteilbürgermeisters gelaufen sei, da alle E-Mails in den Postfächern gelöscht wurden. Er kritisiert, dass ein Eingriff erfolgte obwohl er einen Wartungsvertrag – mündlich auch für die Postfächer – hatte. Er hätte die Seite vier Jahre lang betreut und gebeten, den Stand wiederherzustellen, ansonsten würde er den Vertrag kündigen, da es um Fragen der Haftung und Archivierungspflichten von E-Mails aus Zeiten der Stadt Stadtlengsfeld gehe. Dies sei nicht passiert und nach Androhung wäre die komplette Internetseite auf andere Server umgezogen worden. Hierauf hätte er die fristlose Kündigung erstellt, da er keine Möglichkeit mehr hatte etwas an der Seite zu machen.

Er gibt zu bedenken, dass bereits die Domain stadtlengsfeld.de in privater Hand ist und der Ortsteilrat solle nicht alles auflösen und in private Hände geben, denn man weiß nicht was künftig passiert, sei es die nächsten Wahlen oder man liegt sich in den Haaren, dann wäre unter Umständen die Seite oder Domain stadtlengsfeld.eu auch weg. Er steht zu Gesprächen und Beratungen in kleiner Runde bereit, um beide Seiten zu hören.

Ortsteilrat Ulrich Winius stellt den Antrag, das Thema in den nichtöffentlichen Teil zu verlagern um ein umfassendes Bild zu erhalten und dann die Konsequenzen zu beraten.

Abstimmung: 6 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 12: Beratung und Beschluss zum Antrag des Freizeitsportvereins Stadtlengsfeld e.V. zur kostenlosen Nutzung des Beachvolleyballfeldes im Freibad Stadtlengsfeld

Im Freibad gibt es ein Beachvolleyballfeld was der Freizeitsportverein zu Zeiten der Stadt Stadtlengsfeld aufgebaut hat und ohne Probleme nutzen konnte. Daher wird um folgenden Beschluss gebeten:

Der Ortsteilrat Stadtlengsfeld beschließt, dass der Freizeitsportverein Stadtlengsfeld e.V., Sparte Volleyball, befugt ist, während der Badesaison 2024 die Beachvolleyballfläche im Freibad Stadtlengsfeld montags von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr kostenfrei zu Trainingszwecken zu nutzen.

Ortsteilrat Torsten Göcking vermutet es geht der Gemeinde um versicherungsrechtliche Fragen, falls etwas passieren würde. Er führt weiter aus, dass die Gemeinde dann einen Rettungsschwimmer für die Zeit der Nutzung abstellen und dem Ortsteilrat in Rechnung stellen wird.

Ortsteilrat Michael Deisenroth führt aus, das Thema wurde beim Ortsteilrat mit auf die Tagesordnung genommen, da die Gemeinde eine Nutzung im vergangenen Jahr abgelehnt hätte.

Abstimmung: 6 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

TOP 13: Beratung und Beschluss zur Aufstellungsbeschlussvorlage de Gemeinderats Dermbach für die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Gartenstraße“ Ortsteil Stadtlengsfeld der Gemeinde Dermbach

Der Gemeinderat Dermbach hat hierzu am 12.06.2024 beraten. Es soll eindeutig definiert werden was zum Innen- und was zum Außenbereich einer Gemeinde gehört (Klarstellung). Der Innenbereich ist Baugebiet. Es sollen weitere Grundstücke in den Innenbereich mit hineingenommen werden (Ergänzung). Es betreffen die Grundstücke auf der linken Seite in der Gartenstraße, die an das letzte Haus anschließen, wobei die ersten beiden und das dritte Grundstück jeweils einen separaten Eigentümer betreffen. Es könnte dann ein Bauantrag gestellt werden, der im Regelfall zu genehmigen ist. Der Gemeinderat hat die Sache an den Ortsteilrat weiter verwiesen, da die Bürger von Stadtlengsfeld direkt betroffen sind und sich äußern sollen was diese dazu meinen.

Das Landesverwaltungsamt kritisiert drei Punkte an dem Vorhaben:

- Immissions- und Emissionsschutz – Folgen und Einschränkungen für die Feldatalhalle
- Gefälligkeitsplanung – Entscheidungen nicht zum Wohl einzelner, sondern nur aller
- Gleichheitsgrundsatz – Keiner darf benachteiligt werden, wo wird die Linie gezogen

Prinzipiell soll die Gartenstraße mittelfristig nur Gartenbebauung bekommen (d.h. max. 70 m² Wohnfläche zzgl. 10 m² Anbau sind als Bauvorhaben zulässig).

Die Eigentümer der Grundstücke führen an, sie hätten die Grundstücke auf ihre Kosten erschlossen. Die Gemeinde führt aus, Lärmschutz u.ä. könnte auch als Bedingung in der Baugenehmigung festgelegt werden.

Ortsteilrat Ulrich Winius ergänzt, dass schon früher Bemühungen bestanden, einen rechtskräftigen Flächennutzungsplan aufzustellen worauf aus Kostengründen verzichtet wurde. Da dieser bis dato nicht existiert werden vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt und diese führen Grundstücke nach Genehmigung dem Innenbereich zu. Zu diesem konkreten Fall gibt es einen rechtskräftigen Bebauungsplan aber wegen des fehlenden Flächennutzungsplanes muss erneut darüber abgestimmt werden. Sowohl Ortsteilrat Ulrich Winius als auch Ortsteilrat Michael Deisenroth betonen, dass den Bauherren bekannt sei, dass sie in der Nähe der Feldatalhalle wohnen und dass das Bauamt diese darauf hinweisen muss, dass Einschränkungen hingenommen werden müssen.

Ortsteilrat Torsten Göcking fragt, warum gerade die Grenze an dem einen großen Grundstück gezogen wird. Ortsteilrat Ulrich Winius erklärt, dass die anderen Eigentümer nicht an dem Bebauungsplan für Wohnungsbebauung teilnehmen wollten, Ortsteilrat Michael Deisenroth ergänzt, dass sie zunächst wollten aber später nicht mehr. Zweck ist alles zu legalisieren, das eine für die Wohnbebauung, das andere für die Gartenhausbesitzer.

Ein Eigentümer meldet sich zu Wort und teilt mit, dass er 2016/2017 einen Bauvorantrag gestellt hätte welcher abgelehnt wurde. Er räumt ein, dass er seinerzeit Nein gesagt habe aber er fragt sich heute dennoch, warum genau da die Grenze gezogen werden soll, denn vielleicht möchte er in ein paar Jahren doch bauen. Ortsteilrat Ulrich Winius erläutert, dass es seinerzeit weder einen Flächennutzungs- noch Bebauungsplan gab und daher die Anfrage abgelehnt wurde. Als später der Bebauungsplan erstellt wurde gab es wohl kein Interesse sich zu beteiligen. Die Grenze der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung richtet sich nach der Grenze des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes. Letzterer muss auf Kosten derjenigen, die eine Bebauung erwägen, erstellt werden, da die Gemeinde ein öffentliches Interesse verneint. Der Eigentümer wie auch Ortsteilrat Torsten Göcking geben an, dass die Anwohner dort zunächst gefragt wurden, später aber nicht mehr.

Ortsteilrat Torsten Göcking gibt zu bedenken, dass die fraglichen Grundstücke schon immer Gärten gewesen seien, und es wäre unklar, ob das von den anderen Gartenbesitzer gewollt sei, dass die Grundstücke vorne große Häuser bauen. Denn dann sei es mit der Ruhe vorbei und es ginge hin und her mit Autos, usw. Außerdem würden diese Grundstücke eine deutliche Wertsteigerung erfahren.

Ortsteilrat Ulrich Winius führt allgemein aus, dass an einem Flächennutzungsplan gearbeitet werden wird. Im Rahmen dessen könnten die jetzt nicht berücksichtigten Grundstücke mit einbezogen werden, wenn das öffentliche Interesse besteht. Alternativ könnte auf eigene Kosten ein neuer vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt werden, der dann an den bestehenden anknüpft. Der Ortsteilbürgermeister gibt zu bedenken, dass die Gartenstraße nicht ausgebaut werden kann und die Grundstücke rechts der Straße nie Bauland werden können, da sie zu klein sind.

Der Ortsteilrat Stadtlengsfeld beschließt, die Aufstellung einer Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Gartenstraße" im Ortsteil Stadtlengsfeld (gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und 3 BauGB) durch den Gemeinderat Dermbach wonach die Flurstücke 659, 660, 661 und teilweise 685 (Gartenstraße), Flur 5 der Gemarkung Stadtlengsfeld, zum Innenbereich nach § 34 BauBG von Stadtlengsfeld gerechnet werden, zu befürworten.

Abstimmung: 4 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltung

Schließung der Sitzung um 19:35 Uhr durch den Ortsteilbürgermeister.

Es folgt eine Bürgerfragestunde bis 20:30 Uhr.

Die Niederschrift wurde anhand einer Tonbandaufzeichnung angefertigt.

Stadtlengsfeld, 13.07.2024

Andreas Kuropka
Ortsteilbürgermeister